

## Antrag

der Abgeordneten **Prof. Dr. Walter Eykmann, Ingrid Heckner, Gertraud Goderbauer**, Karl Freller, Helmut Guckert, Petra Guttenberger, Eduard Nöth, Reinhard Pachner, Jakob Schwimmer, Reserl Sem, Georg Stahl, Klaus Stöttner CSU

### **Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf im öffentlichen Dienst**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Arbeitsbedingungen für Frauen und Männer im öffentlichen Dienst noch stärker auf die Erfordernisse der Vereinbarkeit von Familie und Beruf auszurichten. Insbesondere soll die Führungsbildung in diesem Bereich gestärkt werden.

#### **Begründung:**

Die vorhandenen Institute, wie etwa die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Elternzeit, oder einer Teilzeitbeschäftigung, Benachteiligungsverbote, aber auch der voranschreitende Ausbau der Kinderbetreuung, geben den Beschäftigten die Möglichkeit, die Doppelbelastung von Arbeit und Beruf besser in Einklang zu bringen. Diesbezüglich ist der eingeschlagene Weg konsequent weiter zu verfolgen, um die schwierige Situation der Mütter und Väter im öffentlichen Dienst noch weiter zu erleichtern.

Bei der Umsetzung dieser Ziele sind vor allem die Führungskräfte im Dienst des Freistaats gefragt. Sie haben eine Schlüsselrolle bei der Geltendmachung der bereits bestehenden Möglichkeiten durch die Eltern und sollen sie unterstützen, die zur Verfügung gestellten Institute zu nutzen. Darüber hinaus sollten die Vorgesetzten ihren Beschäftigten vertrauensvoll zur Seite stehen und gemeinsam mit diesen die beste Lösung ermitteln. Dazu ist den Vorgesetzten aber ihrerseits Unterstützung zu geben. In der Führungsbildung ist dieser Wandlungsprozess und – mit Blick auf den demografischen Wandel – seine Bedeutung als möglicher Wettbewerbsvorteil des öffentlichen Dienstes darzustellen und zu vermitteln.